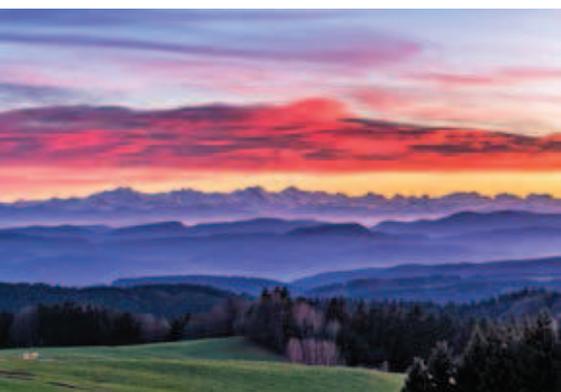




Biosphärengebiet Schwarzwald

Eine neue Partnerschaft zwischen Mensch und Natur



*Oben: Die Sonnenseite des Schwarzwaldes:
Blick vom keinen Spießborn in Bernau
Mitte: Blick von Wilfingen:
Abendstimmung mit Alpenpanorama
Unten: Blick in den Gletscherkessel Präg mit
Blockschutthalde „Seehalde“*

Der Südschwarzwald ist eine Kulturlandschaft. Wer genau hinschaut, kann es noch erkennen an den Mauern und Steinhaufen, an den ehemaligen Gräben und an den „Kohlplatten“, wo einst in großer Zahl Holzkohle hergestellt wurde. Damals war der Schwarzwald seines Waldes fast völlig beraubt. Heute setzen wir uns dafür ein, dass nicht noch mehr Fläche wieder zu Wald wird. Die Gründe sind mannigfaltig: Der Wechsel zwischen Wald und Offenland bietet einer Vielzahl an Pflanzen und Tieren einen vielfältigen Lebensraum und den Menschen einen abwechslungsreichen Lebens- und Erholungsraum. Schon in den Jahren 2002 bis 2012 gab es deshalb ein Naturschutzgroßprojekt im Bereich Feldberg-Belchen-Oberes Wiesental und im Hotzenwald von 2005 bis 2011 ein LIFE-Projekt. Ziel dabei war immer, durch höhere Wertschöpfung einen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Landbewirtschaftung zu leisten.

Naturhighlights

Der Zusammenfluss von sechs Gletschern in einem Talkessel ist weltweit einmalig. Die Spuren davon sind in Form von Rundhöckern, Seen und Blockhalden noch gut zu erkennen. Hinzu kommt ein Nebeneinander von kältetoleranten und wärmeliebenden Tier- und Pflanzenarten. Seit 1994 ist der Gletscherkessel Präg das zweitgrößte Naturschutzgebiet Baden-Württembergs. Die gemeinschaftliche Weidenutzung ist eine Ursache für die große Artenvielfalt im Südschwarzwald. Mist als wertvollster Dünger wurde nur auf den privaten Flächen ausgebracht. Die gemeinschaftlich genutzten Allmendflächen wurden nicht gedüngt. Der Nährstoffentzug führte über Jahrhunderte dazu, dass sich eine Vielzahl konkurrenzschwacher Pflanzen ansiedeln und halten konnte. Die Beweidung erfolgt bis zum heutigen Tag hauptsächlich mit dem robusten Hinterwälderrind, das mit niedrigem Gewicht und großen Hufen an die Berglandschaft angepasst ist. Diese Rinderrasse gehört zu den stark bedrohten Haustierrassen und hat im Südschwarzwald ihr Hauptverbreitungsgebiet. Heutzutage bewirtschaften die meisten Landwirte ihre Felder extensiv. Auf mehr als 90 Prozent der landwirtschaftlichen Flächen werden keine Pestizide eingesetzt.



Informationen zum Biosphärengebiet

- ✦ Gründungsjahr: 2016 (nach Landesrecht)
- ✦ Lage: Im südlichen Teil des Schwarzwaldes. Das Gebiet erstreckt sich über 28 Gemeinden, die Stadt Freiburg und drei Landkreise und umfasst folgende Naturräume: Kleines Wiesental, Belchen, Schauinsland, Randbereiche des Feldbergs, Schluchsee, Schwarzatal, Oberer Hotzenwald, Albtal, Wehratal, Mittleres und Oberes Wiesental
- ✦ Größe: 63.200 Hektar

Tipps zum Biosphärengebiet

Nach dem Herzogenhorn mit 1415 Meter ist der Belchen mit 1414 Meter der zweithöchste Punkt des Biosphärengebietes. Von dort aus präsentiert sich ein herrlicher Blick in weite Teile des Schutzgebietes und bis zu den Vogesen und den Alpen.

Kontaktdaten

Geschäftsstelle
Biosphärengebiet Schwarzwald

Brand 24
79677 Schönau/Schwarzwald
Tel. 07673/886936 4381

Walter.kemkes@rpf.bwl.de
www.biosphaerengebiet-schwarzwald.de

*Unten: Ehemalige Ackerterrassen
bei Ehrberg*

